



© Hofer

Hofer sucht nach künftigen Matches

Der Diskonter baut auf die Verknüpfung von digitalem und stationärem Handel und startet ein Innovationszentrum.

Frische Ideen

Hofer-Generaldirektor Günther Helm, Franz Staberhofer, Leiter Logistikum der FH OÖ, LH Thomas Stelzer und LH-Stv. Michael Strugl (v.l.) bei der Eröffnung des Innovationszentrums.

••• Von Eva Kaiserseder

Digitaler und stationärer Handel: Naturgemäß nicht gerade ziemlich beste Freunde, sondern eher das Gegenteil. Der Diskonter Hofer will die Verschränkung der beiden Geschäftsfelder nun mit Verve vorantreiben und investiert dafür ganz erklecklich – monetär und menschlich.

Unter dem Label „Alpha retail Network“ wurde eine „Zukunftsschmiede für den Handel von morgen“, so das Unternehmen, ins Leben gerufen. Stationiert im oberösterreichischen Eberstallzell nahe dem Hofer-Headquarter in Sattledt, soll der Innovationsmotor vor allem im Bereich Logistik hier künftig mächtig brummen. „All diese Entwicklungen setzen eines voraus: Kreative Köpfe am Puls der Zeit,

die mit Hofer gemeinsam die Zukunft des Handels gestalten“, so Hofer-Generaldirektor Günther Helm über das Projekt. Das Unternehmen hat sich für die Erforschung und Optimierung des Themas einen potenten Partner gesucht: die FH Oberösterreich nämlich.

Herz & Hirn

Als Herzstück des groß angelegten Projekts fungiert eine

ehemalige Fabrik, in der ehemals Sonnenkollektoren erzeugt wurden. Das Haus ist in Passivhausbauweise gebaut – das ist gut für die Ökobilanz. Schon bisher war hier mit der IT-Zentrale Hofers digitales Schaltwerk untergebracht.

In knapp einjähriger Bauzeit wurde nun in die ehemalige Lagerhalle mit einem nicht näher bezifferten zweistelligen Millionenbetrag das Innovati-